



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCXXIX. Das Domcapitel und der Magistrat der Neustadt Brandenburg vereinigen sich wegen eines streitigen Grundstücks im Dorfe Saringen und über die Wahl von Schiedsrichtern, am 12. März 1344.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

heren Herzoge Rudolfs Sone geloben alle diese vorbeschrevene tedinghe ganz stete und unverbrochen zu halden, und zu eynen orkunde habe wyr unfer Ingefegel an deffen brief gehangen, der brief ist gegeben zu Sejefer, do man zalte nach Gots gebord dritzenhundert Jar dar nach in dem drie und virzichften jare, an fünfte Sebastianus tage.

Nach Gercken, Stiffts-Historie von Brandenburg S. 451—456.

CCXXIX. Das Domcapitel und der Magistrat der Neustadt Brandenburg vereinigen sich wegen eines streitigen Grundstücks im Dorfe Saringen und über die Wahl von Schiedsrichtern, am 12. März 1344.

Wir Dieterich, von der Gnade Gottes Propst, Philippus Prior, und Capitul des Gotteshauses zu Brandenburg wegen Streits, den wir haben umb ein Stücke Landes, welches lieget binnen der Grentze unsers Dorffs Saringen zur linken Hand am gemeinen Wege, wen man wandert von Brandenburg nach Spandow, wieder Peter von Tuchem und Herrmann Thomas Rathmeister und Rathmanne zu Brandenburg von ihrer selbst und ihrer Stadt wegen erwehlen Herrn Volprechte, Prior zu Lehnin zu einem Entscheider: und wir Peter von Tuchem und Hermann Thomas, Rathmeister und Rathmanne der Neuenstadt zu Brandenburg von unfer und unfer Stadt wegen umb Scheling, die wir haben umb das Eigenthumb eines Stück Landes, das da lieget binnen der Grentze unsers Dorffes zu Crutzwitz zur linken Hand aufferhalb der Wege, wen man wandert von Brandenburg nach Spandow, wieder Herr Dietrich Probst, Philippus, dem Priore, und dem Capitul des Gotteshauses zu Brandenburg, erwehlen Bruder Jahne Kahlenberge, Rittmeister zu Lehnin, zu einem Entscheider und geben von unfer beyder wegen denen zween gantze Macht unferes Rechts, das wir an beyden Seiten haben, an dem Eigenthumb zu erfahren, der vorgenannten Sachen zwischen hier und Sanct Walpurgis-Tage eintrechtiglichen zu entscheiden. Gingen sie beyde oder einer ihrer ab vor diese Zeyt, oder würden sie an der Entscheidung der Sache gehindert, so müssen wir woll an beyden Seiten oder wem es unter uns nöhtig ist, einen andern an seine Stelle erwehlen. Theten sie es dennoch nicht, so erwehlen wir hierzu an beiden Seiten eintrechtiglichen Bischoff Ludewigen, unfern Herren, von Brandenburg, zu einem Obermann, unfer beyder Recht der vorgenannten Sache zu erfahren und binnen der Zeyt und Sanct Johannis Tage sie zu entscheidende. Das geloben wir unfer einer dem andern bey Verlust unfer gegenwertigen Sache, dazu bey fechzig Marck Brandenb. Silbers und Gewichtes, die Entscheidung, die uns die ersten zween binnen ihrer Zeyt sprechen, oder unfer Obermann binnen seiner Zeyt spricht, gantz und stete ewiglich zu halten. Welcher unter uns die Entscheidung bricht, ingefampt oder an einem Stück, der soll seine Sache verloren haben und dem andern binnen vier Wochen darnach bezahlen fechzig Marck Brandenb. Silbers und Gewichtes. Dazu soll er ihn zwingen mit geistlichem Rechte und mit Zwange, der Bischoff von Brandenburg, unfer vogenannte Herre. Zu Bezeugung aller dieser vorgesprochen Stücke haben wir gegeben am St. Gregorius Tage nach Gottes Geburth tausend Jahr, dreyhundert Jahr, an den vier und vierzigsten Jahre diesen Brief, mit unfern Insegel besiegelt.

Nach einer modernisirten Copie.